

möglichst weitgehende Bevorratung der Bevölkerung mit Hausbrandkohle eintreten zu lassen. Die Voraussetzungen hierfür sind zurzeit infolge gütig, als die Produktion der für den Hausbrand vornehmlich in Betracht kommenden Braunkohle, vor allem die Brückentriebe gegen die Vorjahre erfreulicherweise gestiegen ist, die Industrie infolge der rückläufigen Konjunktur weniger Kohlen beansprucht und die Waggengestellung der Eisenbahn eine sehr gute ist. Es muß deshalb an die gesamte Bevölkerung die dringende Aufforderung gerichtet werden, jetzt schon ihren Bedarf an Kohle zu bedenken und damit an ihrem Teile zur rechtzeitigen und ausreichenden Versorgung des Hausbrandes mit Kohle im kommenden Winter beizutragen.

— **Das eine Stadtbehörde auch wichtig und nötig sein kann,** hat der Stadtrat zu Eisenberg in Thür. mit seinem 10. 3. Rotgeldschein bewiesen. In der Mitte des geschmiedvoll ausgeführten Scheines sieht man im Zweifarbenbrud das Rathaus von Eisenberg. Eingekramt ist das Ganze von folgendem Motto: „Papier, Papier, nichts als Papier von Preußen bis nach Schwaben; Weil wir im deutschen Vaterland — die vielen Lumpen haben.“ Der Schein beweist zweierlei: Einmal eine gewisse Einseitigkeit in der Zusammenlegung des Eisenberger Stadtparlaments, und dann dessen Verständnis für das Wort: „Wer sich nicht selbst zum Feinde haben kann, der ist gewiß nicht von den Besten!“ (Aus dem „Rotgeldmarkt“, Eisenberg i. Th.)

— **Reutichen.** Am Sonnabend in der 5. Nachmittagsstunde verlinkbete Sturmgloden einen ausgebrochenen Brand. Es brannte die Herrn Gutsbesitzer H. Büttner hier gehörige, erst in diesem Jahre neuverbaute Feldscheune mit dem darin befindlichen Stroh und landwirtschaftlichen Geräten vollständig nieder. Außer der Drischweh waren die Wehren aus Steinbach, Deutschendorf usw. erschienen.

— **Oberpefferwitz.** Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgange hat sich in Thonberg bei Komenz zugegetragen. Dort rutschte der 23 Jahre alte Kirchensplüder Busch aus Oberpefferwitz, der erst einen Tag mitgearbeitet hatte, 6 Sprossen von einer Leiter herab und schlug dabei mit dem Kopf auf eine Sprosse auf. Der Verunglückte wurde in den Wollhof gebracht, wo er aber schon nach einer Stunde verstarb.

— **Kosfen.** Infolge Gesundheitsrückfällen ist Herr Kantor Marx von der hiesigen Stadtkirche vom Amte zurückgetreten und hat im Hauptgottesdienst am letzten Sonntag zum letztenmal den Chor geleitet. An seiner Stelle ist Herr Lehrer Günther vorgeschlagen und bestätigt worden.

— **Königsfeld.** Ein schwerer Kletterunfall ereignete sich am Sonnabend in der Nähe der Ottomühle. Zwei Dresdner Kletterer waren im Begriff, den Kanzelturm zu ersteigen. In etwa 20 Meter Höhe sollte der eine der Kletterer die Sicherung übernehmen, während sein Gefährte weiter stieg. Als letzterer etwa 3 Meter höher gelangt war und durch einen Rinnenzug einen Felsvorsprung nehmen wollte, stürzte er ab.

Durch Zufall fiel er in einen Baum und es glückte ihm, einen Zweig zu erfassen, an dem er sich halten konnte. Im Fallen hatte dieser Kletterer aber seinen Gefährten mit heruntergerissen; letzterer schlug unten auf und wurde schwerverletzt aufgefunden.

— **Oberlungwitz.** Eine neuartige Einrichtung, und zwar eine mit Rucksack, zwei Satz Schlauch, Hydranten, Schlüssel und Strahlrohr ausgerüstete Radfahrer-Abteilung ist hier der Kreis-Turnerfeuerwehr angegliedert worden.

— **Kamenz.** Vollständig eingeschert wurde im nahen Bretzig die Scheune des Lederwarenfabrikanten Schölzel mit allen darin aufgestellten Futter- und Ledervorräten. Noch am Tage des Brandes war ein großer Posten Leder eingetroffen, der ebenfalls vernichtet wurde. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark.

— **Bautzen.** Die Granitindustrie der sächsischen Oberlausitz befindet sich gegenwärtig in ersten Schwierigkeiten. Lieferungsaufräge gehen nur spärlich ein, für Wassersteine fast gar nicht. Die Werke arbeiten in der Hauptsache nur auf Lager. Das Ausbleiben von Aufträgen hat seinen Grund darin, daß die Bautätigkeit fast ganz ruht und bei Gemeinden und Behörden Geldmangel zur Ausführung der notwendigen Pflasterarbeiten herrscht. Außerdem tragen die hohen Steuern und die überaus hohen Frachten dazu bei, Aufträge zurückzubalten.

— **Löbau.** Die Festlichkeiten zur Feier des 700jährigen Bestehens der Stadt Löbau, die am Freitagabend mit einem Kirchenkonzert eingeleitet wurden, fanden ihren Höhepunkt in einem Festakt am Sonnabendmittag. Die sächsische Regierung war vertreten durch Ministerpräsident Bad und Ministerialdirektor Dr. Schulze. Bürgermeister Dr. Schaar-Schmidt begrüßte namens der alten Sachsenstadt Löbau die Festversammlung und gab einen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der Stadt. Ministerpräsident Bad überbrachte Glückwünsche der Staatsregierung und zeigte, wie Löbau aus seiner geschichtlichen Vergangenheit Kraft ziehen könnte zum Ausbarren in den schweren Stürmen der Zeit und zur Hoffnung auf bessere Tage im freien Deutschland. Zum Schluß hielt Stadtverordneten-Vorsitzer Studientrat Staudinger die Festrede über die wirtschaftliche Entwicklung Löbaus bis 1830.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Schwurgericht.** Der schwere Raubüberfall im Konsumverein Vorwärts in Radeberg fand jetzt vor dem Dresdner Schwurgericht seine Sühne. Die Anklage richtet sich gegen den 38 Jahre alten Bauarbeiter Max Robert Kühn aus Oberpefferwitz und den 21 Jahre alten Schlosser Martin Rudolf Heinrich in Niederpefferwitz. Die Geschworenen bejahten die gestellten Schuldfragen und verneinten mildernde Umstände. Das Urteil lautete demnach auf je sechs Jahre Zuchthaus und zehn Jahre

Ehrenrechtsverlust. Beide Angeklagte stehen auch in Verdacht, in Wilsdruff Straßenräubereien begangen zu haben, doch wurde das Verfahren vorläufig eingestellt.

— **Schieberprozeß** Wartner in Freiberg. Vor der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann am Montag die Verhandlung gegen den früheren Kommissionsrat des Kommunalverbandes Freiberg Georg Wartner, der sich seit Anfang 1920 in Untersuchungshaft befindet. Er war der Inhaber der Firma Georg Wartner in Freiberg, der nach seiner Verhaftung in Konkurs geriet. Wartner wird des Betrugs, der Unterschlagung, des Konkursvergehens, des Preiswuchers und Kettenhandels beschuldigt. Wegen Beihilfe zu diesen Vergehen ist der Schwager Wartners, der Kaufmann Paul Franz aus Dresden und der ehemalige Disponent Arthur Dittrich aus Wilsdorf angeklagt. Anfang 1920, als die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung gefährdet erschien, entschloß sich der Kommunalverband Freiberg, eine Lebensmittelnotstandsreserve zu schaffen. Wartner wurde beauftragt, 4000 Zentner Hülsenfrüchte aufzukaufen. Dazu wurden ihm 2 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Die Vereinbarung einer bestimmten Vergütung erfolgte nicht. In seiner Eigenschaft als Kommissionsrat erhielt Wartner 1,5 v. H. auf die von ihm bezahlten Preise. Nach der Anklage soll Wartner sich jedoch nicht an diese Abmachung gehalten, sondern höhere als die Einstandspreise gefordert haben. Anfangs wurden seine Forderungen auch anstandslos bezahlt. Auf diese Weise soll Wartner den Kommunalverband um 159 303 M. geschädigt haben. Wartner bestreitet Betrugsabsicht, indem er behauptet, daß er bei Beschaffung der Hülsenfrüchte nicht als Kommissionsrat des Kommunalverbandes gehandelt habe, sondern als freier Händler. Dabei sei er nicht an die Einstandspreise gebunden gewesen. Als sich im Kommunalverband Freiberg Bedenken gegen Wartner geltend machten, wurden von ihm die Schlagrechnungen und Schlußscheine verlangt. Darauf forderte er eine Leipziger Firma auf, fingierte Rechnungen zu schreiben. Eine Abschrift dieses Briefes wurde bei einer Hausdurchsuchung bei Wartner gefunden. In der Verhandlung am Montag wurde Wartner eingehend vernommen. Der Prozeß dürfte etwa 14 Tage dauern.

Kleine Anzeigen haben
im „Wilsdruffer Tagblatt“, das einen weitverbreiteten u. kaufkräftigen Leserkreis besitzt, **große Wirkung.**

Brennholz
Im zuräumen geheizt ab:
40 m **Birkenscheite**
10 **Eichenscheite**
20 **hart. Kiefernrollen**
30 **schw. Kiefernrollen**
Richard Schelt,
Deutscherstr. 4571

Jäpel
Jedes Quantum
Kirschen
Johannisbeeren
Stachelbeeren
kauft
Tharandter Str.
Fernsprecher 543.

Ein gebrauchtes
Herrenrad
für 550 M. zu verkaufen.
Brannsdorf Nr. 331.

Ein guterhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. Wo, sagt d.
Geschäfts-Nr. d. Bl. Nr. 4595.

Lindenschlößchen - Lichtspiele.
Mittwoch den 29. Juni abends 8 Uhr

„Das rote Plakat“
Ein äußerst spannender Kriminalfall in 6 Akten
unter Mitwirkung der Berliner Kriminalpolizei.

Achtung! Raubmord
ist nicht geschehen, aber die erste Klaffige
ist hier auf dem **Schützenplatz** eingetroffen und gibt
heute abend 8 Uhr seine erste

Gala - Eröffnungs - Vorstellung
u. a. Rolf Albani, das medizinische Rätsel der Ärzte und
Professoren. Vossini, das schwankende Phänomen am
15 Meter hohen Mast, Dr. Alberts, der Todesfahrer.
Um zahlreichen Besuch bittet **Die Direktion.**

Oswald Mensch Nachf.
Inh.: Emil Mensch
Roßschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft
Potschappel, Turnerstrasse 10
Fernsprecher Amt Deuben 735
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Vom 29. bis 31. Juni
3 extra billige Verkaufstagen
Rohneffel 8.75 Hemdentuch 10.75 Hemdenbarchent 8.50 an
frühtige Ware gute Qualität Meter von
Auf sämtliche anderen Waren mit Ausnahme von Kurzwaren und Schneidereiartikeln
10 Prozent Rabatt.
Eduard Wehner, Emil Glathe, Karl Zorn, Wilsdruff.

Gehrock, f. neu, kl. Stat.
1 Zylinder-Klypt. 54,
2 Rohrflöhe
2 Blumenkästen 80 cm
1 Petroleumlampen,
preiswert zu verkaufen.
Wo? Zu erfragen in der
Geschäfts-Nr. d. Bl. u 4690

6 Wohnfenster,
3 stügl., in Größe 148/188 cm
6 Fenster in Größe
185/73 cm, gute halten, sind
zu verkaufen
F. A. Wobst, Reizen,
Reichenbergstr. 4598

Grundstück
mit Stallung, Garten u. freiwandernder Wohnung zu kaufen gesucht.
Angebote unter 4594 an die Geschäfts-Nr. d. Bl. erb.

Suche für 1. August einen
kräftigen, zuverlässigen

Müllerburschen
nicht über 20 Jahre, welcher auch nebenbei mit Vorbereiten hilft. Sohn aus kleinerer Mühle bevorzugt. Voller Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.
Mühle Steinbach
bei Reffelsdorf.

Bruno Ehrlich, Deuben - Dresden
Beruf 74 Beruf 74
Rohschlächtereier u. Pferdegeschäft
Restaurant und Speisehaus „Zum müden Roß“
Bei vorkommenden Holschlagungen bin ich mit meinem neuen Transportautomobil schnellstens zur Stelle.

Die Zeitschrift
für jeden heimatstreuen Sachsen heißt:
Sächsische Heimat
Monatsschrift für volkstümliche Kunst und Wissenschaft in den ober-sächsischen Landen. Herausgeber: Kurt Arnold Findeisen. Mit Kunstbeilagen und vielen Textabbildungen. Preis vierteljährlich 5 M., Einzelheft 2 M.
Vom Ministerium des Innern zur weitesten Verbreitung empfohlen
Zu beziehen durch jede Buchhdlg., Postanstalt oder von
Oscar Laube Verlag, Dresden - A.
Wettinerstraße 15

Kurt Siering, Potschappel
Tharandter Strasse Nr. 25
Roßschlächtereier, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

Pa. Speise-Zwiebeln
10 Pfund 10 Mark
empfiehlt
Tharandter Str.
Fernsprecher 543

Neues
Wiesenheu,
auch auf Diefen, taugt
Louis Kühne.
Fernsprecher Nr. 42.

Bessere, ältere, unaabhängige
Frau
tage- und stundenweise für Kinder gesucht.
Persönlich vorzustellen bei
Willy Ziemert,
Dachdeckermeister, Wilsdruff.

Suche zum 1. Juli einen
zuverlässigen
Pferdeknecht
nicht unter 17 Jahren.
Folgengut Hintergersdorf
bei Tharandt,
Beruf Nr. Tharandt 6.

Kaninchen,
junge, echte Angora,
Schw.-L., Gelbs., sowie
2 fast neue Jünglings-
Hüte, gebr. Schuhe u.
1 Hdwg. m. 2 Rd. 2 Ztr.
Tr. verkauft preiswert
Taubenheim, Bahnhof
oder Nr. 65 I.

Bruchkranke
können auch ohne Operation u.
Berufshilfe geholt werden.
Nächste Sprechstunde in
Dresden, Lüttichauerstr. 29,
bei Paul am 5. Juli 1921
von 10—11 Uhr.
Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Bruchleiden,
Berl. 2335, Potsdamstr. 102